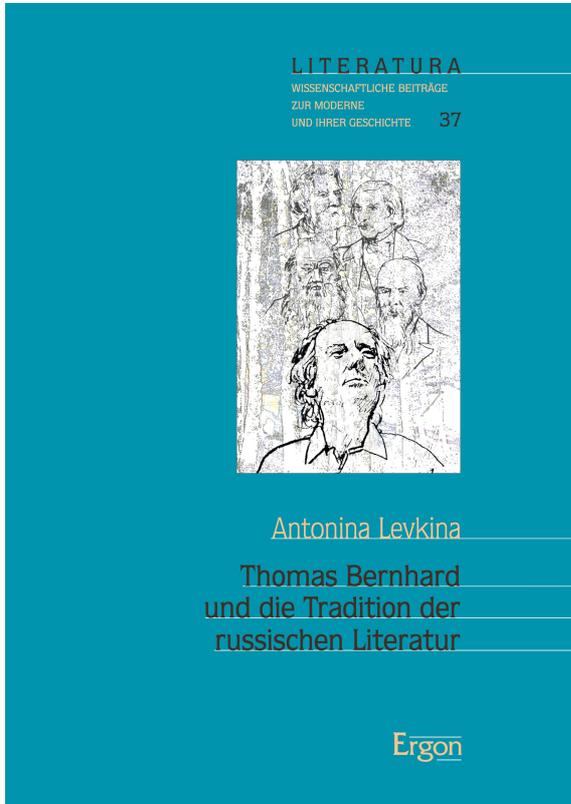


Antonina Levkina

Thomas Bernhard und die Tradition der russischen Literatur

(= Literatura | 37)



Die vorliegende Arbeit widmet sich dem bislang kaum erforschten Feld der intertextuellen Bezüge zur russischen Literatur in Thomas Bernhards Werk. Die zahlreichen Bezugnahmen markieren seine genealogische Verwandtschaft mit solchen russischen Dichtern wie Dostoevskij, Tolstoj, Lermontov, Gogol, Turgenev oder Čechov, welche auf verschiedenen Ebenen anzusiedeln ist: motivisch, philosophisch, erzähltechnisch oder auch im Hinblick auf das Verständnis des literarischen Dialogs. Ausgehend von den Intertextualitätstheorien von Michail Bachtin und Renate Lachmann werden die intertextuellen Bezüge zu den genannten Autoren anhand der Motive Krankheit und Tod, des Geistes- und des „überflüssigen“ Menschen sowie des Prinzips des literarischen Anarchismus und der Tradition der literarischen Beichte untersucht. Indem Bernhard auf Tolstoj, Dostoevskij oder Lermontov in seinen Texten verweist, erschafft er einen polyphonen Dialograum und gewährt den russischen Autoren einen wichtigen Platz im Kanon der Weltliteratur. Dies beinhaltet eine zutiefst ethische Komponente der Anerkennung des Anderen. Somit schließt die Arbeit nicht nur eine Lücke in der Bernhard-Forschung im Hinblick auf die Intertextualität, sondern legt einige spannende Aspekte der Alterität in seinem Werk offen.

Würzburg, Ergon-Verlag, 1. Auflage 2016
228 S. | 2 Farbabb. | Kartoniert
€ 35,00 || ISBN 978-3-95650-210-1

BESTELLUNG

Ladenpreis 35,00 € Rezensionsexemplar

Name:

Rezensionsmittel:

Adresse 1:

Adresse 2:

Strasse:

PLZ | Stadt:

Land:

Datum | Unterschrift:

Ergon-Verlag GmbH | Keesburgstraße 11 | 97074 Würzburg | Deutschland
Telefon +49 (0)931 280084 | fax +49 (0)931 282872 | email service@ergon-verlag.de